

# Hintergrundmaterial zum Film: *Was Mädchen mit Kopftuch gesagt bekommen*

Hier sind einige beispielhafte Aussagen und Fragen aus dem Filmclip aufgeführt (linke Spalte) und mit Erläuterungen versehen, was an diesen Aussagen/Fragen verletzend und diskriminierend sein kann (rechte Spalte).

<p><i>Nix gegen dich, aber sind deine Eltern Terroristen?</i></p> <p><i>Wirst du gezwungen, das Kopftuch zu tragen?</i></p> <p><i>Wann musst du eigentlich heiraten?</i></p>	<p>Diese Fragen beinhalten klassische <u>Vorurteile</u> gegenüber Musliminnen und Muslimen (nicht demokratisch, gewaltbereit, frauenunterdrückend) und sind daher eindeutig diskriminierend.</p> <p>Die Frage nach der Heirat geht davon aus, dass muslimische Mädchen früh verheiratet werden und die Entscheidung darüber nicht selbst treffen können. Im Koran findet sich jedoch keine Begründung für eine Zwangsheirat und sie wird von einem Großteil der Gläubigen abgelehnt. In Deutschland ist sie verboten. Kein Mädchen darf zur Eheschließung gezwungen werden.</p>
<p><i>Wo kommst du denn eigentlich her?</i></p> <p><i>Geh in dein Land zurück – du Ausländer!</i></p>	<p>Diese Fragen implizieren, dass Muslime per se nicht deutsch sind. Das ist ein <u>Vorurteil</u>. Knapp die Hälfte der in Deutschland lebenden Muslim_innen hat jedoch die deutsche Staatsangehörigkeit, ungefähr ein Drittel ist zudem auch hier geboren. Die immer wiederkehrende Frage, „wo man denn ‘eigentlich’ herkomme“, verstärkt ein Gefühl von Nichtzugehörigkeit und Ausgrenzung und ist eine verbreitete Diskriminierungserfahrung deutscher Musliminnen und Muslime.</p>
<p><i>Duschst du mit Kopftuch?</i></p> <p><i>Hast du keine Haare?</i></p> <p><i>Musst du dir die Nadeln in den Kopf stecken?</i></p>	<p>Diese Fragen wirken häufig für einige SuS scheinbar sachorientiert, haben aber bei genauerer Betrachtung einen abschätzenden, abwertenden Unterton, wodurch sie beleidigend und damit verletzend ankommen. Ist das wirklich noch sachlich gemeint? Wohl eher nicht. Fragen, die nicht aus Interesse und auf Augenhöhe gestellt sind, dienen meist der Abwertung der Anderen und sind daher <u>beleidigend</u>.</p>

<p><i>Du siehst ja aus wie 'ne Nonne!</i></p> <p><i>Oma!</i></p>	<p>Diese Aussagen sind abwertend gemeint und daher eine <u>Beleidigung</u>.</p>
<p><i>Ich will ja nichts gegen deine Religion sagen, aber es ist voll schade, dass du ein Kopftuch tragen musst.</i></p> <p><i>Du bist jetzt in Deutschland, du kannst das Kopftuch ruhig abnehmen.</i></p>	<p>In diesen Aussagen steckt Mitleid und der Wunsch, die Frau aus ihrem angeblichem Leid zu befreien. Die Person nimmt eine bevormundende Haltung ein, wodurch eine respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe verhindert wird.</p> <p>Gleichzeitig steckt das <u>Vorurteil</u> in der Aussage, dass die Frau zum Kopftuch tragen gezwungen wurde und dies nicht ihre Entscheidung ist.</p>
<p><i>Schläfst du mit Kopftuch?</i></p> <p><i>Wer darf denn alles deine Haare sehen?</i></p> <p><i>Warum trägst du eigentlich ein Kopftuch?</i></p>	<p><u>Neutrale Aussagen</u>, aber: Diese Fragen sind sachorientiert formuliert und wollen möglicherweise lediglich eigene Wissenslücken minimieren. Doch auch hier gilt es, auf den Kontext zu achten.</p> <p>Unpassend, weil zu persönlich, sind solche Fragen dann, wenn ich sie einer mir fremden Person stelle, zum Beispiel meiner Sitznachbarin im Zug oder der Frau an der Kasse. Keiner würde Sie nach Ihren persönlichen Kleidervorlieben in einem öffentlichen Kontext fragen, ohne Sie näher zu kennen!</p> <p>Wenn ich mit einer muslimischen Frau mit Kopftuch schon länger in einem persönlichen, privaten Kontakt bin und sich eine Situation für Austausch ergibt, dann ist es eventuell passend, solche Fragen zu stellen. Voraussetzung dafür ist, dass der Austausch über intime Lebensbereiche auch beidseitig und gleichberechtigt ist.</p> <p>Wenn persönliche Kontakte nicht vorhanden sind, aber Interesse und Neugier besteht, kann ich mir die Informationen über eine Vielzahl an Veröffentlichungen in Büchern, Zeitschriften oder dem Internet holen.</p>